IMT Nuremberg Archives

H – 2012

International Court of Justice

H2012 – 0001

Raeder Nr. 91

Defense Exhibit No. .....

Erklaerung von Rechtsanwalt Dr. Siemers:

Hiermit beglaubige ich, dass die nachstehende Urkunde :

"Der Oberbefehlshaber der franzoesischen Kriegsmarine
Admiral der Flotte Darlan an den Franzoesischen
Landesverteidigungs- und Kriegsminister Daladier"

aus dem

Weissbuch des Auwaertigen Amtes Nr. 6, Berlin 1941:
"Die Geheimakten
des franzoesischen Generalstabes"

von Seite 87 - 89, Dokument Nr. 37, richtig abgeschrieben ist.

Nuernberg, den 7. Maerz 1946.

Siemers.

(Dr. W.Siemers)

H2012 - 0002

H2012 - 0003

Der Oberbefehlshaber der franzoesischen Kriegsmarine Admiral der Flotte Darlan an den Franzoesischen Landesverteidigungs- und Kriegsminister Daladier

Abschrift Nr. 37 F.M.F.O. Den 12. April 1940
Geheim und persoenlich

Sehr geehrter Herr Praesident!

In dem Brief vom 11. April 1940, den der Ministerpraesident und Aussenminister an Sie gerichtet hat mit der Bitte um Weiterleitung an mich, legt der Ministerpraesident unter Zugrundelegung der Unterredung, die er am 10. April mit Ihnen, dem General und Oberbefehlshaber Gamelin und mit mir selbst gehabt hat, die Beschluesse dar, die er dem franzoesischen Botschafter in Stockholm zugehen liess.

Vom rein technischen Gesichtspunkt aus veranlasst mich die Zusammenfassung dieser Beschluesse zu folgenden Feststellungen:

1. Die in Norwegen eingeleitete Schlacht, die die "Schlacht des Eisens" genannte wird, ist ganz sicher von entscheidender Bedeutung.

Wir sind es nicht allein, die diese Schlacht fuehren, welche sich in einem Gebiet abspielt, das dem britischen Oberkommando untersteht und bei der wir ohne die Mithilfe des Hauptanteils der britischen Seestreitkraefte nicht

H2012 - 0004

wirksam handeln koennen: Narvik, der "Hafen des Eisens", liegt 3000 km von Brest, unserem naechsten Flottenstuetzpunkt entfernt.

Die Untersuchung, die im Rahmen des Interalliierten Ausschusses im Laufe des Monats Maerz gemacht wurde, hat die Rolle festgelegt, die unseren Seestreitkraeften im Falle einer Aktion in Norwegen zukommt. Neben der Aufgabe der Eskortierung franzoesischer Geleitzuege haben wir auf die dringende Bitte der britischen Admiralitaet hin noch die effektive Mitwirkung eines Kreuzers, ferner von 6 Torpedojaegern, 3 Torpedoschiffen und zahlreichen U-Booten uebernommen, von denen die meisten ab 10. April auf See waren und mit der Homefleet gemeinsam operierten. Auf die Bitte der Britischen Admiralitaet hin bin ich bereit, in die Nordsee unsere staerkste Hochseestreitmacht zu entsenden: dies geschieht uebrigens nicht ohne Bedenken zu einer Zeit, wo beunruhigende italienische Kundgebungen im Adriagebiet vor sich gehen und kriegerische Geruechte aus Spanien zu unseren Ohren kommen.

Wir koennen also nicht fuer die geplante Operation die englische Flotte und ihre Stuetzpunkte entbehren und infolgedessen koennen wir nicht den Anspruch erheben, allein die Leitung und das Kommando zur See bei dieser Operation sicherzustellen.

2. Ich habe nicht den Eindruck, dass unser Kommando durch die "deutsche Antwort" ueberrascht worden ist,

H2012 – 0005

und zweifellos muss man in diesem Zusammenhang daran erinnern, dass das deutsche Kommando in Anbetracht der mangelnden Diskretion bezueglich der in den interalliierten Zusammenkuenften besprochenen Projekte unseren Beschluss kennen musste. Seine Vorbereitungen hatten seit langem begonnen und seine Kriegsschiffe waren sogar schon auf See, bevor die geplante Minenlegung durchgefuehrt war.

Die deutsche Antwort wurde von uns bereits seit dem Beschluss vorausgesehen, der am 28. Maerz im Interalliierten Ausschuss gefasst wurde: Bereits am 30. Maerz wies ich Sie auf diese Moeglichkeit hin und schlug Ihnen vor, darauf durch eine schnellstmoegliche Zusammenfassung der fuer ein Expiditionskorps notwendigen Mittel zu antworten.

Am 2. April bat ich Oberbefehlshaber Gamelin, mir die Bedeutung der durchzufuehrenden Transporte und die einzuhaltenden Fristen auseinanderzusetzen; und als mir die neue Zusammensetzung des Expeditionskorps am 5. April morgens bekannt wurde, wies ich darauf hin, dass es zur Einhaltung der vorgesehenen Daten unbedingt erforderlich waere, an dem gleichen Tage, 5. April, die notwendigen Schiffe (einen Postdampfer, drei Frachtschiffe) zu requirieren.

Der Oberbefehlshaber Gamelin, der am 5. April um 18.45 Uhr davon in Kenntnis gesetzt wurde, dass die norwegische Operation zur Durchfuehrung kommt, gab mir darueber sofort Nachricht, und ich erteilte unverzueglich den Befehl zur Requisition.

H2012 – 0006

abends
Am 5. April/setzt uns das britische Oberkommando als Chef der Expedition davon in Kenntnis, dass der erste englische Geleitzug nicht vor dem 8. April auslaufen koennte, was im Rahmen des aufgestellten Zeitenplanes bewirkt, dass die erste franzoesische Abteilung den Einschiffungshafen am 16. April verlaesst. Man kann tatsaechlich vor einem Hafen keine Transporte sich ansammeln lassen, die dort ihre Passagiere nicht landen lassen koennen: Da der gewaehlte Hafen nicht zugleich mehr als 5 Schiffe fassen kann, ohne verstopft zu werden, hatte das britische Kommando zum Zwecke des guten Verlaufes der Operation empfohlen, d a s s w i r n i c h t v o r d e m 26. A p r i l l a n d e n s o l l e n.

Gewiss waren am 8. April "unser Expeditionskorps und die Schiffe, die es transportieren, hier und da verstreut und entfernt, statt sich am Einschiffungshafen oder in dessen Naehe konzentriert aufzuhalten."

Wir koennen uns nicht gestatten, die Kriegs- und Handelsschiffe wochenlang in einem Hafen festzuhalten: Das verbietet uns die Versorgung unseres Landes mit wichtigen Rohstoffen. Diese Frage wurde uebrigens am 15. Maerz gestellt, als die Zusammenziehung der fuer die erste Finnlandexpedition vorgesehenen Schiffseinheiten wieder aufgehoben wurde. Die franzoesische Admiralitaet hatte darauf hingewiesen, dass sie zwei Wochen zu Umgruppierung der notwendigen Einheiten benoetige: Am 18.Maerz war der Beschluss vom Ministerpraesidenten gefasst worden, die requirierten Schiffe freizugeben.

H2012 - 0007

3. Die vom Ministerpraesidenten ausgesprochenen Wuensche hinsichtlich des Einschiffungstermins fuer die erste franzoesische Staffel sind bereits verwirklicht: Heute, am 12., wird die erste Staffel von Brest abfahren, und die 12 000 Mann der zweiten Staffel werden sich zu den im Operationsplan vorgesehen Fristen einschiffen.

Jedoch, "moegen nun die Methoden der Aktion auch noch so waghalsig sein", so muss man mit 27 Schiffen zur Befoerderung einer Division rechnen. Ich sehe keinen Weg, um ploetzlich 81 Schiffe auf einmal zusammen zu bringen, die geeignet waeren, 3 Divisionen auf norwegischen Boden herueber zu bringen. Die Untersuchung dieser Lage, die am 10. April 1940 waehrend einer Besprechung in dem Buero des Ministerpraesidenten stattgefunden hatte, fuehrte uebrigens zu dem Ergebnis, dass man bei einer Requisition von 20 Schiffen bleiben muesse. Ich fuegte hinzu, dass man unter diesen Umstaenden mit dem Transport einer Division in jedem Monat rechnen muesse.

4. Ich kann dem Ministerpraesidenten fuer sein Vertrauen nur danken, das er meinem vollen Bewusstsein ueber die ungeheure Verantwortung zu schenken geruht, die auf dem Admiral der Flotte lastet: Die wirksame Aktion unserer Seestreitkraefte seit 7 Kriegsmonaten habe genuegt, um diese Verantwortungen auch ohne grosse Ueberlegung zu ermessen. Da ich weiss, ueber welche Mittel ich verfuege, und da ich die Grenzen der Mittel kenne, die ich verlangen kann, kann ich uebersehen, welches unsere Moeglichkeiten sind, und mit allergroesster Energie unsere Seestreit-

H2012 - 0008

kraefte fuer eine bestimmte Operation einsetzen. Dies ist auch bis jetzt geschehen, und zwar besonders fuer die norwegische Operation, deren Entwicklung ich seit 12 Tagen staendig vorausgesehen habe.

F. Darlan

Faksimile Seite 280

91

H-2012

Exhibit Raeder No. 91

EXHIBIT RAEDER NO. 91

Filed May 17, 1946
H. B. Willey
Secy.

Ueberreicht durch:

Rechtsanwalt Dr. W. Siemers,

Hamburg

H2012 - 0009